

Presseinformation

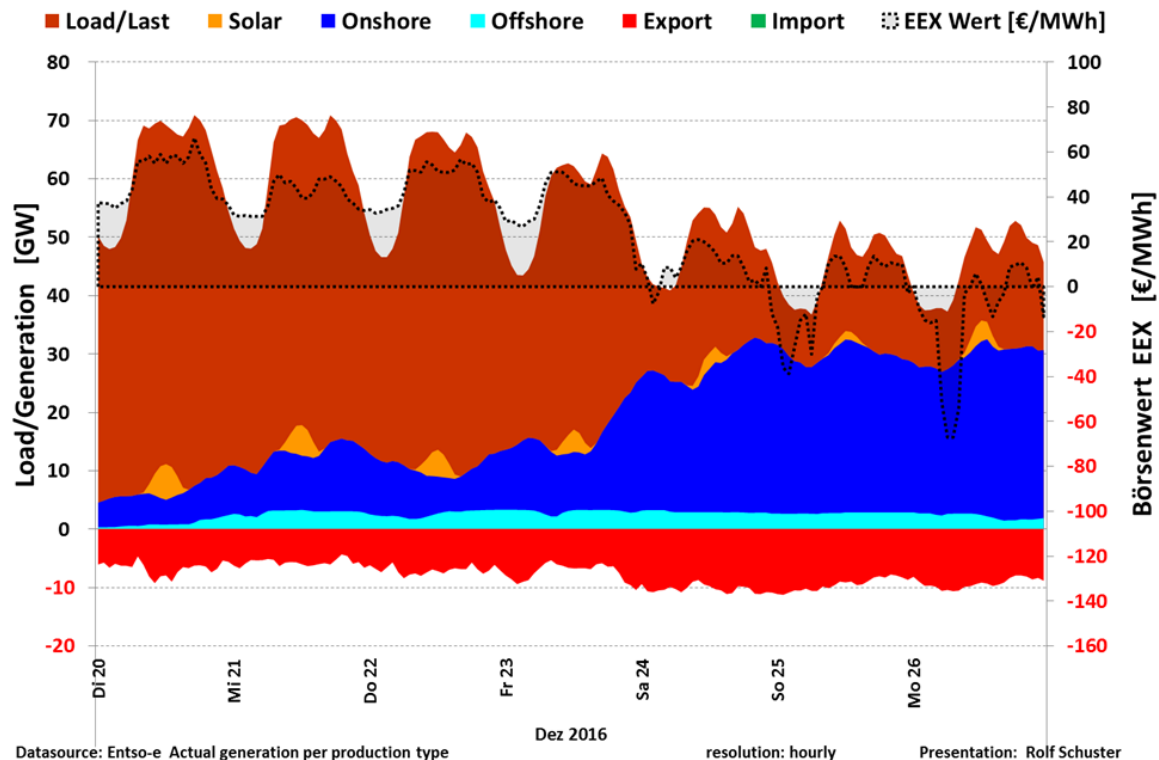
„Geschenkt noch zu teuer“ Das Strom-Weihnachtsspektakel 2016

Die Weihnachtstage des Jahres 2016 brachten den deutschen Stromverbrauchern eine teure Bescherung: Eine geringe Stromnachfrage traf auf eine vergleichsweise hohe Windstromproduktion. Die bedarfsunabhängige Fixpreisvergütung (EEG) verursachte einen volkswirtschaftlichen Verlust i.H.v. 207.881.427 Euro.

Die drei Tage vom 24. bis 26. Dezember 2016 verliefen am deutschen Strommarkt alles andere als besinnlich:

Traditionell und vorhersehbar war die Nachfrage nach elektrischer Energie wegen der reduzierten Industrieproduktion und Wirtschaftstätigkeit an Heiligabend und den folgenden Feiertagen deutlich geringer als das Jahresmittel.

Traditionell unvorhersehbar, in diesem Fall überdurchschnittlich und damit nicht bedarfsgerecht, war das Windaufkommen und damit die Produktion der mittlerweile 27.000 deutschen Windkraftanlagen.



Infolge des Überangebots wurde der Strom an der Leipziger Börse volle **28 Stunden lang zu negativen Preisen** gehandelt - der "Ökostrom" war geschenkt noch zu teuer.

Über die Feiertage wurde den Abnehmern **19.907.398 Euro an Entsorgungsgebühren** gezahlt.

Insgesamt wurde für den über Weihnachten produzierten **Strom aus Windkraft** (und in vernachlässigbarem Umfang Photovoltaik) über das [Erneuerbare Energien Gesetz](#) **203.641.920 Euro vergütet**. Dieser Strom war an der Börse **-4.239.507 wert**. Der volkswirtschaftliche Verlust betrug also **207.881.427 Euro**.

Die technischen und ökonomischen Hintergründe dieses Weihnachtsspektakels finden Sie [hier](#) erläutert. Die [Implikationen](#) liegen auf der Hand.



VERNUNFTKRAFT.
Bundesinitiative für **vernünftige** Energiepolitik

[Impressum](#)

Bundesinitiative VERNUNFTKRAFT. e.V. Kopernikusstraße 9 10245 Berlin